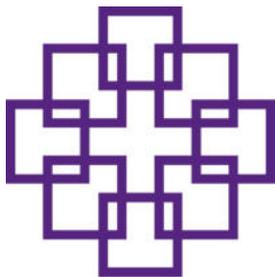


Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinden
Heppenheim-Offstein



„Fürchtet euch nicht!“

Leben ist nicht planbar. Manchmal ist es völlig fremdbestimmt – und bedroht und verletzlich. Davon erzählt auch die Weihnachtsgeschichte. Freiwillig haben sich Maria und Josef nicht auf den Weg gemacht. Sie folgen einem Befehl des Kaisers. Der Weg ist beschwerlich. Als sie in Bethlehem ankommen, ist in dem Städtchen kein Bett mehr frei. Das Kind kommt in einem Stall zur Welt. Das erste Bett ist ein einfacher Futtertrog. Fast alles ist anders als geplant. Aber das Kind kommt trotzdem zur Welt. Es lebt.

Was dort in dem Stall geschieht, wird in der Weihnachtsgeschichte begleitet von den Worten „Fürchtet euch nicht!“. Der Engel Gabriel sagt es Hirten, die er zu dem Kind in der Krippe schickt. Sie sind so etwas wie die himmlische Überschrift über allem – für immer und für alle Zeit.

Wie oft sind in diesem Jahr Pläne durcheinander geraten. Wie sehr ist in der Corona-Pandemie zu spüren, wie bedroht menschliches Leben ist. Gerade jetzt in diesen Tagen erschüttern die hohen Infektionszahlen. Manche denken an Menschen, die um ihr Leben oder um das Leben anderer kämpfen. Oder sie trauern um jemanden, der das Virus nicht besiegen konnte. Das berührt und bewegt sehr. Und es macht Angst.

„Fürchtet euch nicht!“ – Ich bete und hoffe, dass diese Worte gerade jetzt viele Menschen erreichen. Ich merke, wie sehr ich selbst diesen Zuspruch brauche.

„Fürchtet euch nicht!“ – In der Weihnachtsgeschichte sind die Worte kein einfacher Appell. Der Engel nennt einen Grund: „Denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Damit ist gesagt: Wenn ihr auf das Kind in der Krippe, wenn ihr auf Jesus schaut, dann könnt ihr sehen: Gott ist bei euch – mitten in allen Widrigkeiten des Lebens, auch in aller Angst und Gefahr. Gottes Kraft und seine Liebe sind sogar stärker als der Tod. Und mit dem Kind in der Krippe schenkt Gott Hoffnung auf eine gute Zukunft.

Mit dieser inneren Kraft und Hoffnung setzen sich viele Menschen in Kirche und Diakonie gerade jetzt besonders dafür ein, dass Menschen keine Angst haben müssen. Sie tun das, indem sie auf ganz vielfältige Weise beten und verkündigen, erziehen und organisieren.

Indem sie helfen und heilen, pflegen und versorgen, beraten und begleiten. Dafür bin ich sehr dankbar. Dankbar bin ich auch für die Menschen, die sich anderswo für andere einsetzen: auf den Intensivstationen unserer Krankenhäuser, in den Seniorenheimen, in der Betreuung zuhause und an vielen anderen Orten.

In der Weihnachtsgeschichte hören die Hirten die Worte des Engels „Fürchtet euch nicht!“ Sie vertrauen den Worten und gehen hin zur Krippe. Sie sehen das Kind. Das erfüllt ihre Herzen mit Vertrauen und Hoffnung. So gehen sie zurück in ihren Alltag.

Ich wünsche mir sehr, dass das Weihnachtsfest besonders in diesem Jahr zu einem Fest gegen die Furcht wird. Und ich wünsche mir, dass viele Menschen getröstet und gestärkt werden und dass sie zu Menschen des Vertrauens und der Hoffnung werden – gerade jetzt in dieser so schwierigen und angespannten Zeit. Menschen des Vertrauens und der Hoffnung, weil sie die Kraft des Glaubens in sich spüren – des Glaubens, der sich an den Worten festhält „Fürchtet euch nicht. Denn euch ist heute der Heiland geboren!“ (Andacht von Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident der EKHN)

Ein gesegnetes und behütetes Weihnachtsfest! Und alles Gute für das Jahr 2022,

Ihr
Andreas Hunger-Beiersdorf



Freue dich und sei fröhlich,

du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und
will bei dir wohnen, **spricht der HERR.**

Monatsspruch
DEZEMBER
2021

SACHARJA 2,14

Liebe Heppenheimer Gemeinde!

Es grüßen Sie ganz herzlich die Kinder aus dem Sonnenblumenkindergarten!

Derzeit basteln wir gemeinsam unsere Laternen für den so ersehnten kleinen, abgespeckten Laternenumzug. Da Corona immer noch ein großes Thema ist, haben wir uns dazu entschlossen, entgegen aller Freiheiten, die uns das Land

schenkt, unseren Umzug dennoch nur mit einem Elternteil und nur mit den Kindergartenkindern zu veranstalten.

So freuen wir uns sehr auf leuchtende Laternen, die jedes Kind für sich mit viel Mühe, Freude und jeder Menge Hingabe und ganz viel Glitzer gestaltet hat. Viel Spaß machen uns die Laternenlieder, die wir gemeinsam singen. Dabei üben die Kinder bereits im Stuhlkreis mit der Laterne zu gehen, in der eine brennende Kerze steckt.

Sie haben richtig gelesen. Die Kinder gehen mit richtigen Kerzen und bringen so ihre Kunstwerke in der Dunkelheit zum Strahlen. Wir sind stolz auf unsere Kinder und freuen uns wie verrückt auf den Umzug.

Doch besprechen wir mit den Kindern auch die Geschichte, die mit dem Umzug in Verbindung steht: der Namenstag des heiligen Martin, hier von Aurelius und Jonas, zwei Vorschulkindern (5 Jahre alt) nach-erzählt:

Aurelius: Der Martin war ein Kind und kommt aus Ungarn. Und als er groß war, wurde er ein Ritter.

Jonas: Ne, ein Soldat.

Aurelius: Weil sein Papa wurde auch Soldat und der Martin dachte, wenn er groß ist wird er auch Soldat. Das hat ihm aber nicht gefallen.

Jonas: Man hat ihn ins Gefängnis gesteckt.



Erzieherin: Warum denn das?

Jonas: Weil er nämlich kein Ritter mehr sein wollte.

Aurelius: Der Martin hat nämlich an Gott gedacht. Und an Jesus. Der konnte die von einem Mädchen, seiner Freundin. Die hat ihm nämlich von denen erzählt. Da war er noch ein Kind.

Jonas: Der Martin wollte nicht kämpfen, weil Jesus das nicht will.

Aurelius: Da hat er zum römischen Kaiser gesagt: „Ich will nicht mehr einfach Ritter sein.“ Da hat der römische Kaiser ihn einfach ins Gefängnis gebracht, weil er wollte Martin als Ritter behalten. Aber da kommt er plötzlich aus dem Gefängnis raus. Dann hat er Menschen geholfen und war sowas wie der Hunger-Beiersdorf ist.

Jonas: Da kamen die Menschen und wollten, dass er noch mehr Leuten hilft. Aber das wollte er nicht.

Erzieherin: Genau. Er sollte Bischof werden, doch das wollte er nicht. Was ist denn dann passiert?

Jonas: Also, da ist er in den Hühnerstall gegangen. Ne, in den Gänsestall.

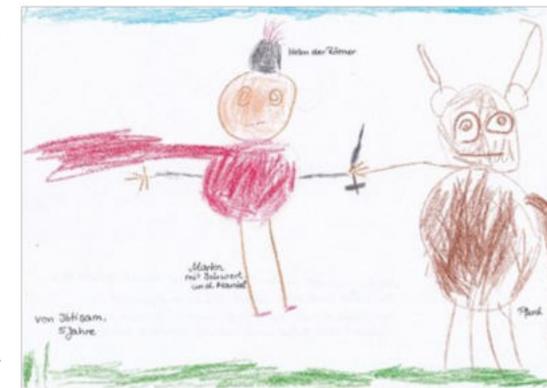
Aurelius: Da haben die Gänse geschnattert und da haben die Leute ihn rausgeholt und haben ihm gesagt: „Du musst uns helfen und dich um uns kümmern, weil du so ein guter Mann bist. Du hilfst den Menschen am besten. Du bist der Beste dafür.“

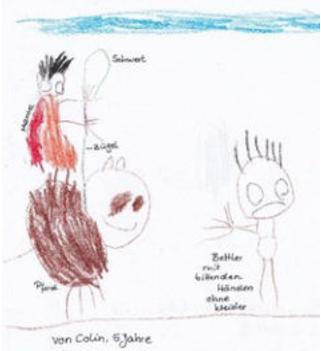
Jonas: Dann war er ein Bischof.

Erzieherin: Kennt ihr denn noch eine Geschichte von Martin als er noch Soldat war?

Jonas: Der hatte da sogar einen Diener, der hat geholfen ihn anzuziehen.

Aurelius: In einer Stadt war ein armer Mann.





Jonas: Der hatte kaputte Kleider an und da war Winter und es hat geschneit. Und da kann man sterben. Und da hat Sankt Martin seinen Mantel genommen und ihn mit seinem Schwert durchgeschnitten.

Aurelius: Das darf der überhaupt nicht, weil der Kaiser das nicht erlaubt hat. Aber Martin wollte auf Gott hören und lieb sein und dem Mann helfen. Er wollte nicht böse sein. Er hat lieber auf Gott gehört.

Jonas: Dann hat er von Gott geträumt und der Gott hat gesagt, dass das gut war, was er da

gemacht hat. Da wollte Martin kein Ritter mehr sein.

Und so erschließen sich die Kinder die Güte des heiligen Martin und verstehen durchaus, dass es richtig aber auch manchmal mutig ist, anderen zu helfen und für sie einzustehen. Ein echtes Vorbild der Martin, gerade auch, weil er ein Schwert hat mit dem er teilt und nicht tötet. Die Kinder hören die Geschichte jedes Jahr, werden mit ihr groß und je älter sie werden, desto mehr erschließt sich ihnen, was hinter der Mantelteilung steckt.

Es ist fantastisch in unserem Beruf diese Entwicklung zu erleben, die Kinder zu unterstützen und zu begleiten. Wir Erzieherinnen des Sonnenblumenkindergartens lieben und leben diese Beziehung zu ihren Heppenheimer Sprösslingen mit Verstand und ganz viel Herz. Es ist schön in unserem Kindergarten und noch schöner wird es beim Umzug mit all den leuchtenden Laternen der Kinder sein.

Was glauben sie, wie festlich und hell dann erst unsere Adventszeit im Haus sein wird.

Neidisch? Das können Sie sein. Plätzchenduft, Geschichten und die Geburt Christi werden unseren Kindergarten erfüllen.

Noch mehr aber werden die strahlenden Augen, freudeklatschenden Hände und begeisterte Kindergesichter unsere Herzen bewegen.

Ihnen allen eine festliche sowie besinnliche Adventszeit.

Möge Gott Sie und uns alle begleiten und behüten.

Herzlich
Ihre Swantje Karabegovic

Liebe Eltern, Familien, Gemeindemitglieder und Freunde der evangelischen Kindertagesstätte am Engelsberg!

Wir senden Ihnen herbstliche Grüße aus unserer Einrichtung. Die Tage sind dunkler und kürzer: der Herbst ist da. Der Herbst ist eine wunderschöne Jahreszeit und die Kinder der Einrichtung erhellen die dunklen Tage mit tollen Ideen und guter Laune. Es werden Laubbilder gezaubert, Kastanienmandalas gelegt, Herbstlieder gesungen und Kürbissuppe gekocht. Wir feierten ein Herbstfest und hatten richtig viel Spaß. Besonders große Freude hatten die Kinder am Laternen basteln. Warum? Die Kinder wussten: Wir feiern wieder ein Sankt Martinsfest mit allen, Groß und Klein und der Schule.

Ein kleiner Einblick in unser Projekt: "Kita isst besser"



Unsere Kindertagesstätte wurde vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten als eine von 17 Tagesstätten ausgewählt, an dem landesweiten Coaching-Projekt „Kita isst besser“ teilzunehmen. Das Coaching-Projekt „Kita isst besser“ richtet sich an Kitas in Rheinland-Pfalz, die Gesundheitsprävention, besonders im Hinblick auf Ernährung, zu ihrem Schwerpunkt machen möchten. Mit dem Projekt soll erreicht werden, dass bereits bei den Kleinsten die Basis für ein bewusstes Ernährungsverhalten und einen gesunden Lebensstil geschaffen wird.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir einen tollen Plan erstellt, was wir gemeinsam zum Thema "gesunde Ernährung" umsetzen. Wir kochen gemeinsam in den Gruppen mit kindgerechtem Schneidewerkzeug. Wir freuen uns riesig auf den Frühling 2022: da werden neue Gemüse - und Kräuterbeete gebaut und ein Gewächshaus hält Einzug! Das wird super!

Die Adventszeit ist nah

Wir gehen mit großen Schritten auf die Adventszeit zu. Es werden bald Plätzchen gebacken, ein Tannenbaum geschmückt und Lieder

gesungen. Mal schauen ob der Nikolaus auf einen Besuch vorbeikommt? Die Adventszeit hat etwas Magisches an sich und in der Einrichtung kehrt Besinnlichkeit ein.



Fingerspiel zum Advent

Eine kleine Kerze, die gefällt mir sehr,
schau mal wie die Flamme tanzt, sie wackelt hin und her.
(Den Daumen als Kerze zeigen und hin und her wackeln)

Diese kleine Kerze, ich freu mich, wenn sie brennt, denn diese Kerze zeigt mir heute, wir haben jetzt Advent.
(Mit dem Zeigefinger der anderen Hand an den Daumen tippen)

Zwei kleine Kerzen, die gefallen mir sehr,
schau mal wie die Flammen tanzen, sie wackeln hin und her.
(Daumen und Zeigefinger aufstellen und hin und her wackeln)

Diese zweite Kerze, ich freu mich, wenn sie brennt, denn diese Kerze zeigt mir heute, wir haben jetzt Advent.
(Mit dem Zeigefinger der anderen Hand an den aufgestellten Zeigefinger tippen)

Drei kleine Kerzen, die gefallen mir sehr,
schau mal wie die Flammen tanzen, sie wackeln hin und her.
(Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger zeigen und hin und her wackeln)

Diese dritte Kerze, ich freu mich, wenn sie brennt, denn diese Kerze zeigt mir heute, wir haben jetzt Advent.
(Mit dem Zeigefinger der anderen Hand an den Mittelfinger tippen)

Vier kleine Kerzen, die gefallen mir sehr,
schau mal wie die Flammen tanzen, sie wackeln hin und her.
(Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger aufstellen und hin und her wackeln)

Diese vierte Kerze, die finde ich wunderbar,
denn diese Kerze zeigt mir heute, das Weihnachtsfest ist nah!
(Mit dem Zeigefinger der anderen Hand an den Ringfinger tippen)



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Viel Gesundheit und liebe Grüße,
Ihr Kita-Team vom Engelsberg

Monatsspruch
JANUAR
 2022

Jesus Christus spricht:

Kommt und seht! «

JOHANNES 1,39

Kinderseite: zu viele Kerzen, 9 Herzen, Ochs und Esel, Christbaum bei Mina links unten

Frauenhilfe Offstein

Genau 17 Monate nach der letzten Frauenhilfe-Zusammenkunft am 11. März 2020 trafen sich am 11. August 13 Damen der Frauenhilfe im Eiscafé Casa del Gelato - alle geimpft. Es war ein fröhliches Wiedersehen bei bekannt guten Spezialitäten und mit viel Gesprächsstoff.

Groß war die Freude, als Christa Schneider spontan zu sich einlud. Und so saßen wir am nächsten Mittwoch zwischen fleißigen Lieschen und Hängegeranien an einer liebevoll gedeckten Kaffeetafel bei leckerem Kuchen und Kaffee.

Adelheids Gehirnjogging hatte Sommerpause. Das wiederholte sich noch zwei Mal. Jeweils zu Beginn las Adelheid Keth aus dem Buch ihres ehemaligen Lehrers Karl-Theo Göhring "Rhein Hessische Schmunzelgeschichten" und aus dem Büchlein von Frau Pfarrerin Dorothea Zager "Lichtblicke in Corona-Zeiten. Nicht alles ist abgesagt."

Wie gewohnt wurde zum Abschluss das Vaterunser gebetet.

Danke, liebe Christa, für Deine Gastfreundschaft.

Waltraud Hollstein



1. Dorfflohmarkt in Offstein am Sonntag 24. Oktober 2021

Der erste Dorfflohmarkt in Offstein am Sonntag, 24. Oktober 2021 war ein voller Erfolg. Anders kann man es nicht ausdrücken.

Die Idee gab es schon lange, doch es bedurfte eines kleinen, engagierten Teams des evangelischen Kirchenvorstandes zur Organisation und Durchführung.

Im Vorfeld wurden Anmeldungen angenommen und diese in einen Online Plan auf der Homepage der Evang. Kirchengemeinde Offstein aufgenommen. Dieser konnte individuell heruntergeladen werden. Zugleich gab es Ausdrucke an den einzelnen Ständen. Auch diese wurden gerne mitgenommen.

Denn sie kamen zahlreich - Besucher von nah und fern, alt und jung, Familienausflüge ... unglaublich, welche Autokennzeichen gesichtet wurden.

Das Wetter spielte allerdings eine große Rolle. Es war zwar kalt, doch die Sonne schien vom wolkenlosen Himmel und wärmte die Besucher und die Standbetreiber. Unter diesen gab es alles: große alte Bauernhöfe, auf deren Kopfsteinpflaster die Tische aufgestellt waren, Garagen, Carports, Hofeinfahrten und sogar der Platz hinter der evangelischen Kirche konnte genutzt werden.

Zentrale Anlaufstelle war der Garten des evangelischen Gemeindehauses, wo unser traditioneller Bücherstand (sonst am Nikolausmarkt im Zelt) diesmal auch unter freiem Himmel aufgebaut werden konnte. Auch hier trug das gute Wetter zur Kauflaune bei. Es wurde auch Kaffee und Kuchen angeboten, dank zahlreicher Kuchenspenden war es ein ansprechendes Angebot, das am Nachmittag bereits ausverkauft war.

Bei persönlichen Gesprächen und Rückmeldungen kam sehr viel positive Resonanz und Anregungen "Das müssen wir nochmal machen!", "Tolle Idee", "Endlich mal was los" uvm.

Die Standbetreiber konnten viele Kleinigkeiten und auch größere Sachen verkaufen, und glückliche Menschen mit ihren erworbenen Schätzen wurden gesichtet.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgewirkt haben, den Kuchenspendern, den Haushalten in Offstein und allen Besuchern, die zum Gelingen beigetragen haben.

Es war bestimmt nicht der letzte Dorfflohmarkt in Offstein.

Andrea Kraft

Die Gottesdienste finden bis auf Weiteres in der Evangelischen Kirche in Heppenheim statt.

28. November **Sonntag 1. Advent - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
17:00 Uhr Gottesdienst
05. Dezember **Sonntag 2. Advent - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
12. Dezember **Sonntag 3. Advent - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
19. Dezember **Sonntag 4. Advent - Prädikantin Ufer**
10:00 Uhr Gottesdienst
24. Dezember **Freitag Heiligabend - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
17:00 Uhr Gottesdienst
22:00 Uhr Gottesdienst
25. Dezember **1. Weihnachtstag - KEIN Gottesdienst**
26. Dezember **2. Weihnachtstag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
31. Dezember **Freitag Silvester - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
17:00 Uhr Gottesdienst
01. Januar **Samstag Neujahr - KEIN Gottesdienst**
Wir laden ein zum Gottesdienst in den Innenstadt/
Nachbar-Gemeinden .
02. Januar **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
09. Januar **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
16. Januar **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
23. Januar **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
30. Januar **Sonntag- Prädikant/in**
18.00 Uhr Gottesdienst

06. Februar **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
13. Februar **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Gottesdienst
20. Februar **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
27. Februar **Sonntag - Prädikant/in**
18:00 Uhr Gottesdienst
04. März **Freitag** Weltgebetstag
06. März **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst
13. März **Sonntag - Pfarrer Hunger-Beiersdorf**
10:00 Uhr Gottesdienst



Bitte beachten Sie die Ankündigungen im Amtsblatt, im Paternusboten, in den Schaukästen und auf unserer Homepage.

Das evangelische Gemeindehaus in Offstein ist nach Instandsetzung und coronabedingter Schließung wieder für eine eingeschränkte Nutzung wie z. B. Frauenhilfe, Krabbeltreffs und (KV)-Sitzungen geöffnet.

Aus Vorsorgegründen gelten die 3G Regeln. Die Hygieneregeln liegen im Gemeindehaus aus, sind im Schaukasten und in unserer Homepage einzusehen: <https://evangelisch-hepp-off.jimdofree.com>.

Bitte melden Sie sich bei Bedarf in den Bürostunden bei Frau Heitz an. Frau Heitz leitet die Anmeldungen entsprechend der Zuständigkeit weiter.

Anmerkung: Der Gemeindesaal ist auch für Personen mit Rollstuhl zugänglich.

Der KV Vorstand Offstein

Monatsspruch
FEBRUAR
 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht;
lasst die Sonne nicht über
 eurem Zorn untergehen. »

EPHESER 4,26

Wir gratulieren herzlich unseren Gemeindemitgliedern.

In unseren Gemeinden gedenken wir der Verstorbenen:

Heppenheim:



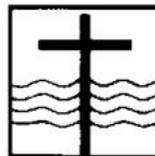
Offstein:

Wenn Sie hier in Zukunft nicht mehr genannt werden wollen, kontaktieren Sie bitte das Pfarrbüro (06241 34245).



Taufe:

Heppenheim:



Offstein:

Trauungen: KEINE

Wie Ochs und Esel zur Krippe kamen



Auf vielen Krippendarstellungen der Geburt Jesu sind im Hintergrund Ochs und Esel zu sehen. Aber in der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium werden Ochs und Esel nicht erwähnt.

Nur die Schafe, die nachts auf den Feldern um Bethlehem von den Hirten gehütet wurden. Diese Hirten erfuhren durch einen Engel als Erste die Nachricht von der Geburt Jesu Christi.

Und warum gehören trotzdem Ochs und Esel zur Krippe?

Noch bis ins 18. Jahrhundert lebten die Familien selbstverständlich mit ihren Tieren im gleichen Raum. Das ist aber nicht der Grund.

Um auch den Menschen, die nicht lesen konnten, die Botschaft von der Geburt Jesu verständlich zu machen, entstanden im Laufe der Zeit fantasievolle Krippendarstellungen mit Tieren.

Franz von Assisi (1223) fügte zur Darstellung des Weihnachtsgeschehens Ochs und Esel hinzu. Damit nahm er Bezug auf eine Stelle beim Propheten Jesaja 1,3: "Ein Ochs kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk vernimmt's nicht."

Ochs und Esel sind für ihre Starrköpfigkeit bekannt. Trotzdem kennen sie ihren Herrn!

Kennen wir unseren Schöpfer und den Sinn der Weihnachtsgeschichte?

Adelheid Keth

Ein jedes Jahr hat seinen Sinn,
ein jedes seinen Segen.
So wie es kommt, so nimm es hin,
nimm Sonne, Wind und Regen.

Denn alle sind von ihm ein Teil,
und alle sind gegeben
zu deiner Not, zu deinem Heil
und bauen mit dein Leben.

Es sei dem Jahr, das nun beginnt,
ein gutes Jahr beschieden.
Es geb' uns Sonne, Regen, Wind
und einen rechten Frieden.

Hans Bahrs

eingereicht von Adelheid Keth



Wir sagen Euch an den lieben Advent !

Die Bibel 1. Johannesbrief 1,5

Liebe Gemeindemitglieder,

„Wir sagen Euch an den lieben Advent“ – ist für mich persönlich ein sehr schönes Lied und erinnert mich immer wieder an meine Kindheit.

Adventszeit - ja sie steht vor der Tür und meine jüngste Tochter fragte mich: Mama wo kommt eigentlich der Adventskranz her? Wer hat ihn erfunden? Und ich muss schon sagen, da kam ich schon etwas ins Grübeln!

Woher kommt nun der Adventskranz?

Johann Hinrich von Wichern aus Hamburg hat den modernen Adventskranz vor etwa 182 Jahren erfunden.

Johann Hinrich von Wichern ging nach seinem Theologiestudium nicht den Weg ins Gemeindepfarramt, sondern wurde ein Pionier der Inneren Mission, der modernen Diakonie und der Sozialarbeit. 1833 begann er in einem alten Bauernhaus, das sog. Raue Haus, heimatlose und vernachlässigte Kinder und Jugendliche aus den Hamburger Elendsvierteln aufzunehmen. Er lebte mit ihnen zusammen, lehrte sie lesen und schreiben, damit sie im Leben eine Zukunftsperspektive bekommen und feierte mit ihnen zusammen Advent und Weihnachten. So entwickelte er von 1839 bis 1860 den Adventskranz. Zuerst auf einem alten Wagenrad mit kleinen Kerzen für jeden Tag wie bei einem Adventskalender und vier große Kerzen für jeden Sonntag.

Das Kerzenlicht ist Symbol für Christus, das Licht der Welt. In den folgenden Jahren schmückte er mit den Jugendlichen dann das Wagenrad mit grünen Tannenzweigen und nur noch 4 großen Kerzen. Damit war der Adventskranz geboren. Dieser Brauch hielt zunächst in evangelischen Familien Einzug und dieser schöne Brauch verbreitete sich rasch in die ganze

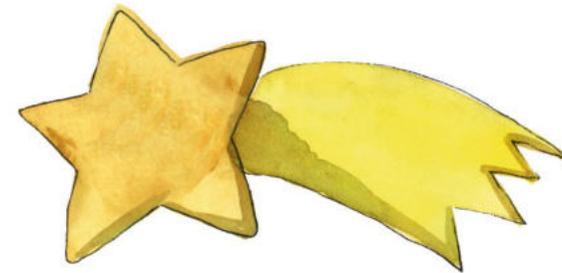


Welt hinaus. Jedes Jahr gibt es unzählige Farben und Varianten des Adventskranzes mit der gleichen Botschaft, die der Kranz als Kreis symbolisiert, ist die mit der Auferstehung gegebene Ewigkeit des Lebens, das Grün, die Tannenzweige, die Farbe der Hoffnung und des Lebens und die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine schöne und gesegnete Adventszeit.

Liebe Grüße Petra Fuchs

Hinweis: Am 28.11.2021 findet der Gottesdienst zum 1. Advent um 17.00 Uhr in Heppenheim statt. Es ist geplant einen großen Adventskranz auf dem Kirchhofplatz aufzubauen.



Der Weihnachtsstern

Von Osten strahlt ein Stern herein
mit wunderbarem hellem Schein,
es naht, es naht ein himmlisches Licht,
das sich in tausend Strahlen bricht!

Ihr Sternlein auf dem dunklen Blau,
die all ihr schmückt des Himmels Bau
zieht euch zurück vor diesem Schein.
Ihr werdet alle winzig klein!

Verbergt euch, Sonnenlicht und Mond,
die ihr so stolz am Himmel thront!
Er naht, er naht sich von fern -
von Osten her – der Weihnachtsstern!

Graf von Pocci (1807-1876)
deutscher Schriftsteller und Komponist
eingereicht von Waltraud Hollstein

Sankt Barbara

Ich brach drei dürre Reiselein
vom harten Haselstrauch
Und tat sie in ein Tonkrüglein,
warm war das Wasser auch.

Das war am Tag Sankt Barbara,
da ich die Reislein brach,
und als es nah an Weihnacht war,
da ward das Wunder wach.

Da blühten bald zwei Zweigelein,
und in der heiligen Nacht,
brach auch das dritte Reiselein
und hat das Herz entfacht.

Die Legende der Heiligen Barbara

Seit dem 12. Jahrhundert gedenken wir am 4. Dezember der heiligen Barbara, Schutzpatronin und Märtyrerin. Laut Überlieferung war sie die Tochter eines reichen Kaufmanns aus Nikomedien in der heutigen Türkei. Sie lebte im 3. Jahrhundert und bekannte sich zum christlichen Glauben, entgegen dem Willen ihres heidnischen Vaters. Er ließ sie in einem Turm einsperren und, da Barbara am Christentum festhielt, enthauptete er sie eigenhändig am 4. Dezember 306.

Auf dem Weg ins Gefängnis blieb ein Kirschbaumzweig an ihrem Kleid hängen. Sie nahm ihn mit, stellte ihn in Wasser, und genau am Tag ihrer Enthauptung blühte er auf. Ihr Vater aber, der ihr selbst das Leben nahm, wurde vom Blitz erschlagen. Die heilige Barbara ist auch die Schutzpatronin der Bergleute, da sie einmal auf der Flucht vor ihrem Vater Zuflucht in einer Felsspalte fand.

Weit verbreitet ist der Brauch, am 4. Dezember Obstbaumzweige (Kirschen oder Pflaumen) oder auch Forsythienzweige in Wasser zu stellen, die dann an Weihnachten blühen.

“Knospen an St. Barbara,
sind zum Christfest Blüten da”

Waltraud Hollstein

Ankündigung:

Vorbehaltlich der Pandemieentwicklung laden wir Sie – Frauen und Männer - zum Gottesdienst am 4. März 2022 zum Weltgebetstag ein.

**Willkommen beim Weltgebetstag**

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...
... und verbindet Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand in den letzten 130 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Werden auch Sie Teil der weltweiten Gebetskette rund um den 4. März 2022. Die Gebete, Lieder und Texte haben Frauen aus England, Wales und Nordirland zusammengestellt. Ihr Thema: „Zukunftsplan: Hoffnung“.

<https://weltgebetstag.de>

Ihr Team Weltgebetstag
Ulrike Seelig, Anja Knieling, Gerlinde Görisch

Was ist falsch?



Welche Tiere standen im Stall an der Krippe?

- 1) Schaf und Ziege
- 2) Ochs und Esel
- 3) Nilpferd



Lösungen auf Seite 9

MINA & Freunde



Wie viele Lebkuchenherzen hat der Junge gebacken?



Wo ist der Christbaum, den der Förster ausgesucht hat?



Der Gemeindebrief ist ein Mitteilungsblatt der Evangelischen Kirchengemeinden Heppenheim an der Wiese und Offstein. Herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände beider Gemeinden.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich beginnend im März in einer Auflagenstärke von 1300 Exemplaren.

Redaktion Pfarrer Andreas Hunger-Beiersdorf, Anette Heitz, Waltraud Hollstein, Adelheid Keth, Andrea Kraft, Kevin Wildemann und Karl-Heinz Sohn (Layout)

Druckerei Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

So erreichen Sie uns :

Pfr. Hunger-Beiersdorf Kirchhofplatz 7 in Worms-Heppenheim
Tel. 06241 2088217
E-Mail Andreas.Hunger-Beiersdorf@ekhn.de

Gemeindebüro Frau Heitz, Mühlalweg 2, im Ev. Gemeindehaus, Worms-Heppenheim
Tel. 06241 34245
Fax 06241 208059
E-Mail kirchengemeinde.heppenheim.a.d.wiese@ekhn.de
kirchengemeinde.offstein@ekhn.de
Öffnungszeiten: Di 09 - 12 Uhr
Do 13 - 18 Uhr

Internet <https://evangelisch-hepp-off.jimdofree.com/>
Ab sofort können Sie unseren Gemeindebrief auch in unserer Homepage lesen.

Sonnenblumen-Kita Mühlalweg 10, Tel. 06241 36305
E-Mail kita-sonnenblumen.worms@ekhn.de

Kita Offstein Joh.-Peter-Schneider-Str. 2, Tel. 06243 7800
E-Mail kita.worms-offstein@ekhn.de

Gemeindebücherei Büchermaus, Mühlalweg 2, im Ev. Gemeindehaus, Worms-Heppenheim
Tel. 06241 208042
Öffnungszeiten : Mi 09:30 - 11:30 Uhr
18:00 - 19:00 Uhr
Fr 16:00 - 17:30 Uhr

Ev. Telefonseelsorge Tel. 0800 1110111 (kostenlos)

DER NÄCHSTE GEMEINDEBRIEF ERSCHEINT ENDE FEBRUAR 2022.
Redaktionsschluss ist der 5. Februar 2022.
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 5. November 2021.

Bücherei

Mit der Bücherei Büchermaus durch Deutschland

Sylt und Nordfriesland sind allen bekannt
auch kriminalistisch passiert dort allerhand.



Am Meer zwischen den Dünen im Norden
lässt es sich ermitteln nach schauerlichen Morden.

Spannung in Frankfurt, im Taunus und Odenwald
nicht selten ein Schuss durch die Seiten hallt.

Psycho bei Nele Neuhaus und Andreas Franz
Gänsehaut bis zum Schluss – jeder kann's.



In den Bergen da hallt des Öfteren ein Schuss
ermittelt wird bei allen bis zum bitteren Schluss.

Andreas Föhr, Kluftinger oder Sauerkraut-Koma
echt bayrisch, zum Schmunzeln, das liest auch die Oma.

Und ist das Lesen für dich eine Qual,
wir haben auch Hörbücher zur Auswahl.

Kinderbücher, historisches oder ein Liebesroman - komme bald
mach's dir gemütlich, nimm ein Buch - der Winter wird kalt.



Iris Will

Büchermaus

Mühlthalweg 2 im Ev. Gemeindehaus, Worms-Heppenheim

Tel. 06241 208042

Öffnungszeiten : Mi 09:30 - 11:30 Uhr

18:00 - 19:00 Uhr

Fr 16:00 - 17:30 Uhr

